



3. Walgau-Konferenz

am 14. Oktober 2009 im Gemeindezentrum Brand

1. Begrüßung (Bgm. Erich Schedler, Moderation LR Mag. Karlheinz Rüdisser)
2. Vorstellung des neuen Logos der Regionalentwicklung im Walgau
3. Überblick über den bisherigen Ablauf der Regionalentwicklung im Walgau
4. SWOT – Analyse

Mit den Bürgermeistergesprächen im August/September wurde die Auftaktphase des Regionalentwicklungsprozesses reflektiert und die Aussagen strukturiert in aktuell sichtbare Stärken und Schwächen des Prozesses sowie absehbare Chancen und Gefahren:

Stärken	Schwächen
Strukturen stabil, etabliert, gute Prozessbegleitung	Gesamtstrategie / Masterplan schwer erkennbar
Gegenseitiges Kennenlernen (Workshops / Gremien)	Zu wenig Marketing/Presse/Öffentlichkeit in die Breite
Ist- Stände für viele Themen	Unterschiedliche Voraussetzungen in den Gemeinden
Tal- und Hanggemeinden gleichwertig im Prozess	RFI, Walgaubad etc. verschlechtert die Stimmung
Wanderkarte schnell & zügig	Unklare Regionsgrenzen, klein- / großräumige Orientierung
	Substantielle Themen fehlen noch
Mittel und Infrastruktur für 3-jährigen Prozess	Beschränkung auf kleine Projekte verhindert Dynamik
Große Projekte beweisen Willen zur Zusammenarbeit	Durchsetzung bestimmter Interessen, Zweckentfremdung
Der Prozess ‚kommt bei den Menschen draußen an‘	Bei den Akteuren gibt es ‚Bremsen‘
Klare Positionierung im Land Vlbg.	Mit dem Rasenmäher über lokale Unterschiede fahren
Bringt Impulse für die Gemeindeentwicklung	Mangelnde Toleranz, ideologische Gräben
Gerechtigkeit und Dauerhaftigkeit der Zusammenarbeit	Zu hohe Erwartungen
	Ungeklärter Maßstab (kleinräumige oder ganze Region)
Chancen	Gefahren

5. Zu den Projekten

Regionalwährung: Die Diskussion ergibt, dass großes Interesse an der Erstellung eines Grobkonzeptes für eine Walgauer Regionalwährung besteht, da tieferes Wissen gewünscht wird und die Idee des Modells „Langenegger“ gefällt. Auch für sehr kleine Gemeinden kann Regiogeld zur Verbesserung der Nahversorgung beitragen. Herr Gernot Jochum-Müller wird mit der Konzepterstellung beauftragt, danach kann eine Entscheidung getroffen werden. Die Kosten (etwa Euro 4.000) werden auf alle Gemeinden aufgeteilt.

Jugendbeteiligung: Auf dem ersten Workshop wurde eine offene Form der Jugendbeteiligung gewünscht, die es den Jugendlichen ermöglicht, ihre Anliegen in den Regionalentwicklungsprozess einzubringen. Im Kernteam wurde ergänzend gewünscht, dass nicht nur nach den Wünschen der Jugendlichen gefragt wird, sondern auch was sie für die Region Walgau tun können. Vorgeschlagen wurde, nach dem Modell der Jugendbeteiligungstage vorzugehen, die von der invo –



Servicestelle des Landes Vorarlberg für Kinder- und Jugendbeteiligung angeboten und vom Land gefördert werden. Vorgeschlagen werden daher vier Beteiligungstage für die Region Bludenz, Satteins / Frastanz / Göfis, Walgau Mitte und Brandnertal. Dies wird von den Anwesenden gut geheißen, die genauen Abgrenzungen werden noch festgelegt.

Kooperation im Walgau: Auf Wunsch der Mitgliederversammlung des Gemeindeverbands „Blumenegg- Walgau" für den öffentlichen Personennahverkehr unterstützt die Walgaukonferenz die folgende Schwerpunktsetzung für die Arbeit des Gemeindeverbandes:

- Erstellung eines Masterplans für den ÖV im Walgau
- Einrichtung eines Fahrplan-Kernteams
- Diskussion der Rolle der Gemeinden als Informations-, Marketing und Motivationsdrehscheibe.

Die Regionalentwicklung wird diesbezüglich Workshops organisieren und sich an der Evaluation und Potentialanalyse des ÖPNV im Walgau beteiligen. Weiters wird mehrheitlich gewünscht, nach außen geschlossen bei der Landesregierung aufzutreten – vor allem wegen der verkehrstechnischen Folgen nach Öffnung der 2. Pfändertunnel-Röhre.

Voneinander lernen im Walgau: Neue Zielgruppen für Workshops haben sich aus verschiedenen Gesprächen ergeben, z.B. Zusammenarbeit der e5-Teams in der Region, Erfahrungsaustausch der haupt- und ehrenamtlichen Naturschützer, welche Rolle spielt die Landwirtschaft im Walgau, Sicherheit / Polizei

6. Erste Überlegungen zum Regionalen Entwicklungskonzept

Im Zuge der Bürgermeistergespräche wurden erste Überlegungen gesammelt, welche Leitsätze und Ziele in ein regionales Entwicklungskonzept für den Walgau gehören. Gesucht sind regionstypische Ziele mit einem mittel- bis langfristigen Zeithorizont, die den zukünftigen Entwicklungspfad der Region skizzieren.

Die gesammelten Vorschläge wurden von den Mitgliedern der Walgaukonferenz ergänzt und sind Grundlage für die Diskussion für ein regionales Entwicklungskonzept.